

WGKT INTERNATIONAL

# Iranischer Gesundheitsmarkt – Chance und Herausforderung?

Kann Iran ein interessanter und wichtiger Partner für Deutschland sein? Seit der Lockerung der Sanktionen im Januar 2016 und einem „Iran-Hype“ im letzten Jahr, ist nun eine Ernüchterungsphase eingetreten.

**D**er Iran ist der sechzehnt größte Staat der Erde und die Bevölkerungszahl ist seit der Entstehung der Islamischen Republik 1979 von 35 Mio. auf über 80 Mio. gestiegen. Aktuell hat der Iran ca. 900 Krankenhäuser (Deutschland 2015: 1956), von denen 570 staatlich und 337 privat geführt sind. Die Anzahl der Krankenhausbetten pro 100 000 Einwohner lag bei 171 (Deutschland 2015: 608). Jährlich gehen ca. 8 Mio. Patienten ins Krankenhaus bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,7 Tagen (Deutschland 2015: 7,3 Tage).

Der 2014 von Präsident Hassan Rohani initiierte „Health Transformation Plan“ hat den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, insbesondere zur stationären Versorgung, weiter verbessert. Die Regierung strebt einen starken Ausbau des Krankenhaussektors an. Ebenso sind hohe Investitionen zur Modernisierung geplant, da die meisten iranischen Krankenhäuser über 50 Jahre alt und renovierungsbedürftig sind. „Es sind 100 000 zusätzliche Krankenhausbetten erforderlich und 60 Prozent der vorhandenen 135 000 Betten müssen modernisiert werden, um internationale Standards zu erreichen“, so der Gesundheitsminister des Landes im April 2016 im Rahmen einer Konferenz, bei der er internationale Investoren einlud, ins iranische

Gesundheitswesen zu investieren. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums wird gegenwärtig mit ausländischen aber auch lokalen Investoren über Krankenhausprojekte verhandelt, die den Bau von 20 000 neuen Betten beinhalten. Im Gespräch sind Firmen aus Korea, Japan und Italien. Doch wo sind die Deutschen, wo die deutsche Ingenieurkunst, die im Iran so geschätzt wird?

Gerne möchte der Iran an die guten deutsch-iranischen Beziehungen anknüpfen, die es auch in der Gesundheitsbranche seit 1934 mit dem Bau des berühmten „1000 Bettenhaus“ gibt und die sich in all den Jahren auch im Bereich der Medizintechnik bewährt haben und einen exzellenten Ruf genießen.

## Fazit

Der Ausbau der Krankenhauslandschaft wird automatisch die Nachfrage nach Medizintechnik erhöhen. Schätzungen über das Volumen des iranischen Medizintechnikmarktes gehen 2015 von ca. 1,5 Mrd. US\$ aus. Die offiziellen Importe dürften bei rund 1 Mrd. US\$ gelegen haben. Illegale Einfuhren werden auf 0,3 Mrd. US\$ geschätzt. Iran – ein

# 140

Ärzte

140 ÄRZTE GIBT ES IM IRAN IM DURCHSCHNITT PRO 100 000 EINWOHNER (DEUTSCHLAND 2015: 539)

Land mit großem wachsenden Bedarf an qualitativ guter Gesundheitsversorgung für eine gut ausgebildete junge Bevölkerung, die nach einem höheren Lebensstandard strebt. Ein Land, das eine deutliche Steigerung der heute

schon beachtlichen lokalen Medizintechnikproduktion für das eigene Land, aber auch für den Export in die Region anstrebt – die mittelfristig auf über 2 Mrd. US\$ p.a. expandieren dürfte. Definitiv ein Land mit Potenzialen, aber auch mit Herausforderungen, wie z.B. des noch immer nicht direkt möglichen Zahlungstransfers, diversen Importhemmnissen oder kulturellen Unterschieden. ■

Dr. Mandana Banedj-Schafii

## Information

Die Iranreise der WGKT findet vom 6. bis 12. Mai 2018 statt.

V.i.S.d.P. für die WGKT  
Cord Brüning,  
Vorsitzender: wgkt@wgkt.de